

Maßarbeit beim Wasalauf

Meyer unterbietet
Sechs-Stunden-Marke
um exakt acht
Sekunden

Lüneburg. Falk von Rechenberg und Dirk Meyer sind mutig. Die beiden Athleten aus dem norddeutschen Flachland trauen sich immer wieder zu großen Skilanglauf-Veranstaltungen – und werden dabei immer besser. Das Duo vom RSC Lüneburg hatte sich intensiv auf den 90 Kilometer langen Wasalauf in Schweden vorbereitet, wurde mit Bestzeiten belohnt.

„Der Wasalauf ist eine Wahnsinnsveranstaltung,“ berichtet Meyer. Die Bedingungen waren am Renntag vielversprechend, knackig kalt bei strahlendem

Sonnenschein. Aufgrund der guten Qualifikationsleistungen durften Meyer und von Rechenberg im 16 000 Athleten großen Feld weit vorne starten.

„Dies zahlte sich aus, denn wir kamen sofort zügig los und über den ersten Anstieg, der unmittelbar nach dem Start zu fahren war,“ schwärmt Meyer.

Er wollte unbedingt die sechs Stunden knacken und musste deshalb bis zum Zielspurt alles geben. Ihm gelang Maßarbeit – die Uhr stoppte nach 5:59:52 Stunden. „Über fünfzig Minuten schneller als im Vorjahr,“ meinte Meyer strahlend. Auch von Rechenberg erreichte das Ziel nach 6:35:56 Stunden überglücklich. Beide Athleten sind sich sicher, dass jetzt erst einmal Schluss ist mit dem Skifahren. Das waren sie sich allerdings auch nach dem letztjährigen Wasalauf. lz



Falk von Rechenberg (vorn) und Dirk Meyer bewältigten den Wasalauf in Schweden über 90 Kilometer. Foto: nh